Zugestellt durch post.at

Dezember /2023

Steirische Volkspartei
Bezirk Leibnitz

DER BOTE

DAS VP-MAGAZIN FÜR DEN BEZIRK LEIBNITZ

KERNRAUMGEMEINDEN
Der zweitgrößte urbane Raum der Steiermark

Seite 6 bis 13

VERKEHRSLÖSUNGEN FÜR EHRENHAUSEN UND WILDON
Tunnel und Brücken für beste Mobilität

Seite 5

LKH WAGNA ERHÄLT MRT
Standort & medizinische Versorgung gesichert

Seite 14 und 15

DER KERNRAUM IN ZAHLEN

GEMEINDEN: Leibnitz, Gralla, Wagna, Tillmitsch

26.090 (2023)

BEVÖLKERUNG Gesamt

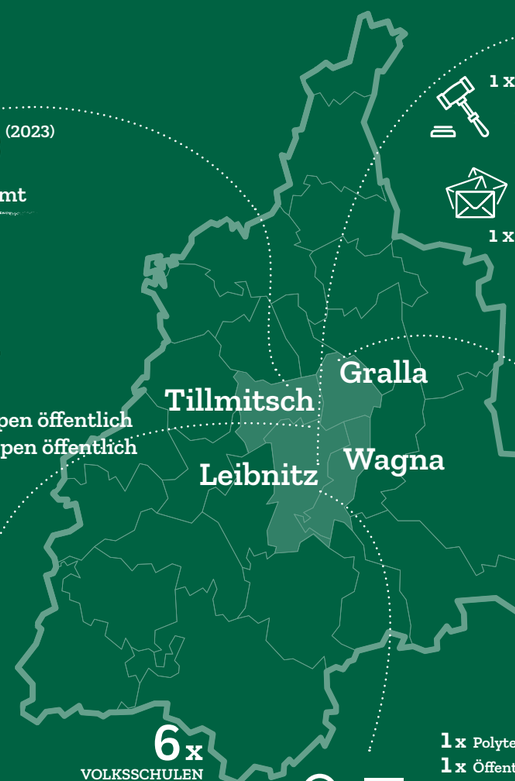
Gralla: 2.854
Leibnitz: 13.014
Tillmitsch: 3.747
Wagna: 6.475

28 x Kindergartengruppen öffentlich
10 x Kinderkrippengruppen öffentlich

216 (2020)

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe:

Gralla: 28
Leibnitz: 98
Tillmitsch: 52
Wagna: 38



1 x Polizei
1 x Bezirkshauptmannschaft
1 x Bezirksgericht
1 x Vermessungsamt
1 x Postamt
1 x Landeskrankenhaus
1 x Finanzamt

10 x
Freiwillige Feuerwehren
(Hasendorf, Kaindorf, Leibnitz, Leitring, Neutillmitsch, Obergralla, Seggauberg, Tillmitsch, Untergralla, Wagna)

6 x VOLKSSCHULEN
(2 x Leibnitz, Kaindorf, Tillmitsch, Wagna, Gralla, Seggauberg)

2 x MITTELSCHULE

1 x Polytechnische Schule
1 x Öffentliche Musikschule
1 x Allgemeine Sonderschule
1 x Reformpädagogische Schule
1 x HTBLA Kaindorf
1 x BG & BRG Leibnitz
1 x BHAK/BHAS Leibnitz
1 x Bildungszentrum für Obst- und Weinbau Silberberg

Impressum Der Bote Herausgeber: ÖVP Bezirksparteileitung Leibnitz
Für den Inhalt verantwortlich: BGF Irmgard Wran-Schumer
Verwaltung: 8430 Leibnitz, Hauptplatz 7/1.Stock
Telefon: 03452 8 2815, E-Mail: derbote@stvp.at
Satz & Layout: Dr. Puschnegg GmbH, www.puschnegg.at

EDITORIAL

Liebe Leserinnen!
Liebe Leser!

Im Jahr 2023 waren wir im Parlament, so wie im Vorjahr, mit internationalen Turbulenzen konfrontiert. Die Probleme, welche der Angriffskrieg Russlands für die internationale Sicherheitslage herbeiführt, verlangen unverändert viel Aufmerksamkeit. Seit dem 07.Oktober 2023 kommt nun durch einen verheerenden Angriff der Terrororganisation Hamas gegen Israel ein weiterer Risikofaktor für die Sicherheit der Menschen hinzu. Bei allen hitzigen Diskussionen, die im Parlament stattfinden, stand die Solidarität mit Israel außer Streit. Wir Parlamentarier verurteilen diesen barbarischen Angriff gegen die Menschlichkeit klar. Ob es die fälschlichen Aussagen von Klimaaktivist:innen oder von Migranten vor dem Stephansdom sind, in Verantwortung unserer Vergangenheit und deren Opfer gilt ohne Wenn und Aber: Antisemitismus hat in Österreich keinen Platz, egal ob dieser von Links, Rechts oder Angehörigen des Islam kommt.

Budget 2024:

Der Bundeshaushalt zielt darauf ab, das Land zukunftsfit zu machen, die Menschen zu entlasten und den Wohlstand zu sichern. Dies geschieht durch gezielte Investitionen in Bereiche wie Kinderbetreuung, Wissenschaft und Forschung sowie durch die Transformation der Wirtschaft. In Zeiten geopolitischer Spannungen wird die Bedeutung des Bundesheeres wieder deutlich. Daher werden wichtige Heeres-Investitionen mit zusätzlichen 790 Millionen Euro vorgenommen. Das Jägerbataillon 17 bei uns in Strass wird davon direkt profitieren. Darüber hinaus gibt es ein Zusatzbudget von 15 Millionen Euro im Gelegenheitsverkehr. Damit haben wir mehr Ressourcen, um den Schüler:Innen-Transport in ländlichen Regionen zu erhalten.

Entlastung versprochen – Entlastung beschlossen

Die Inflation ist in aller Munde und verursacht berechtigte Sorgen. Jedoch haben wir mit vielen Maßnahmen erreicht, dass die Kaufkraft Österreichs gestiegen ist und wir uns im internationalen Vergleich mit den Spitzenländern Europas messen können. Darüber hinaus haben wir mit vielen Maßnahmen die Probleme, welche sich durch diese Situation für die Menschen stellen, abfedern können. Gelungen ist dies zum Beispiel durch die Erhöhung der Sozialleistungen, der Familienbeihilfe, dem Kinderbetreuungsgeld, der Studienbeihilfe und vielem mehr. Zudem gibt es 2024 für armutsgefährdete Haushalte eine monatliche Extrazahlung von 60€ pro Kind. Mit der Gemeinde-Gebührenbremse wird es auch in unserem Bezirk möglich sein, die Gemeindeabgaben im Jahr 2024 für die Bürgerinnen und Bürger zu stabilisieren. Die größte strukturelle und nachhaltigste Reform ist uns durch die Abschaffung der kalten Progression gelungen. Durch die jährliche Inflationsanpassung landet man nicht mehr in höheren Steuerklassen und verliert dadurch keine Kaufkraft.

Urbaner Kernraum

Eine besonders dynamische Entwicklung mit vielen Neubauten hat es in den letzten Jahren im Kernraum Leibnitz gegeben. Dieser ist in Summe zum zweitgrößten urbanen Raum der Steiermark gewachsen. Diese Ausgabe beleuchtet daher die vier Kernraumgemeinden. Mit viel Arbeit, Ideen und Visionen sind unsere ÖVP-Teams wichtige Zukunftsmotoren für das Herz unseres Bezirkes.

Anpacken statt Jammern

Der Jahreswechsel wird von vielen negativen Schlagzeilen begleitet. Und ja, da sind viele Herausforderungen, denen wir uns derzeit stellen müssen. Aber das typisch österreichische Jammern hat weder einen Patienten gesunden lassen noch Fortschritt ermöglicht. Auch wenn es medial oft nicht durchdringt, der Vergleich macht sicher. Wer im Ausland war, weiß, dass Österreich um vieles besser dasteht als andere Länder. Und dies, weil wir auf allen Ebenen, ob im Bund, im Land Steiermark oder in unseren Gemeinden anpacken und die Herausforderungen abarbeiten, um die Zukunft positiv zu gestalten. Mit dem Versprechen, dass die Volkspartei weiterhin tatkräftig für unsere Region arbeiten wird, wünschen wir Ihnen eine schöne Adventzeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2024!

Viel Freude beim
Lesen dieses Magazins

Abg.z.NR. Bgm. Joachim Schnabel
Bezirksparteiobmann

Wir leben im Großraum der steirischen Landeshauptstadt. Und dieser Großraum entwickelt sich in den letzten Jahren stetig weiter. Das fordert die Gemeinden in dieser Region enorm. Beinahe 400.000 Menschen leben hier und müssen natürlich auch versorgt werden. Das wiederum bedeutet, dass für uns alle Infrastruktur geschaffen werden muss. Dafür braucht es Kinderkrippen, Kindergärten, Schulen, Spitäler, Zugverbindungen, Busse und auch Straßen und Autobahnen.

INFRASTRUKTUR SCHAFFEN MIT GEFÜHL

Wir steirische Abgeordneten arbeiten mit der Landesregierung mit Hochdruck an gangbaren Lösungen. So wurde mit dem neuen Bau- und Raumordnungsgesetz ein Grundstein gelegt, der zwar das Bauen weiterhin ermöglicht, der aber auch den viel zu hohen Flächenverbrauch berücksichtigt.
So dürfen in Zukunft Handelsbetriebe nur noch 2-stöckig bauen und große Handelsbetriebe müssen einen Teil ihrer Parkplätze in Form einer Garage anlegen (auf oder unter dem Betriebsgebäude).

Auch das LKH Wagna wird durch die beschlossene Spitalsreform gestärkt und weiter ausgebaut, um somit die LKHs in Graz zu entlasten.

Wichtig ist und bleibt aber, dass die Verkehrsinfrastruktur weiter ausgebaut wird. Durch die beiden Tunnels (Koralm und Semmering) wird sich eine völlig neue Welt in Sachen Bahnverbindung auftun. Der Terminal in Wundschuh wird die Verlagerung der Güterbeförderung auf die Schiene weiter verstärken und auch die Busverbindungen werden weiter und verbessert ausgebaut.

Damit einher geht der 2gleisige Ausbau der Südbahnstrecke und damit auch die Entschärfung der beiden Nadelöhre in Wildon und Ehrenhausen.
Für alle jene, die auf das Auto angewiesen sind und für den Güterverkehr von und zum Terminal in Wundschuh, bleibt aber auch der Ausbau der A9 ein wichtiger Punkt auf der Agenda. Das brauchen wir für die Sicherheit der Autofahrer, für die Entlastung der Umlandgemeinden und für den Fortschritt unserer Region im Allgemeinen.

Ihr Labg. Gerald Holler

800 MILLIONEN WEICHENSTELLUNGEN DES LANDES STEIERMARK UND DER ÖBB IM BEZIRK LEIBNITZ

Lange wurde diskutiert, gerungen und verhandelt. Aber mit der nun präsentierten Investition von Bund und Land erhält der Bezirk Leibnitz die Zukunftsinfrastruktur auf der Bahn und dem Landesstraßennetz in Ehrenhausen und Wildon.

Zweigleiser Ausbau Werndorf – Spielfeld

Seit dem EU-Beitritt wurde dieser Ausbau von der Region gefordert. Eine Forderung deren Umsetzungswahrscheinlichkeit eine echte Berg- und Talfahrt erlebt hat. Mit der Aufnahme der Südbahnstrecke in das Transeuropäische Kernnetz wurde ein erster Etappenerfolg in der Vergangenheit erzielt. 2021 wurde beim Verkehrsausschuss im Parlament der ÖBB-Rahmenplan mit dem Planungsprojekt zum zweigleisigen Ausbau verabschiedet. „Da im vergangenen Jahr leider keine Finanzierung für die Baumaßnahmensichergestellt werden konnte, wurde seitens des Nationalrats und des Landes Steiermark intensiv Verhandlungen geführt. Der Nachdruck hat sich gelohnt! Mit dem neuen Rahmenplan ist nun der Ausbau gesichert." so Abg.z.NR Joachim Schnabel. Bis zur Inbetriebnahme werden somit 729 Mill. Euro vom Bund / ÖBB in die Region investiert.

Mit der Aufnahme der Südbahnstrecke in das Transeuropäische Kernnetz wurde ein erster Etappenerfolg in der Vergangenheit erzielt

Folgende Ausbaumaßnahmen sind im Abschnitt Werndorf bis zur Staatsgrenze somit geplant:

- Herstellung der durchgehenden Zweigleisigkeit zwischen Werndorf und der Staatsgrenze
- Neuerrichtung und Erweiterung des Bahnhofes Spielfeld-Straß
- Erhöhung der höchstzulässigen Geschwindigkeit auf bis zu 160km/h in einzelnen Abschnitten
- Herstellung der Barrierefreiheit in den Bahnhöfen Ehrenhausen und Wildon
- Auflassung aller Eisenbahnkreuzungen

Ehrenhausen bekommt ein Tor zum Weinland

Der historische Ort, ein Baujuwel der Steiermark, wird künftig gemäß der nun gewählten Ausbauvariante verkehrsberuhigt werden. Durch einen Tunnel und der Umlegung der Landesstraße wird der Marktplatz um 10.000 Fahrzeuge pro Tag entlastet, wodurch eine nachhaltige Entwicklung der Marktgemeinde ermöglicht wird. Bürgermeister Johannes Zweytick: „Ein historische Investition für die Marktgemeinde Ehrenhausen an der Weinstraße. Bereits vor 30 Jahren befasste sich der Gemeinderat erstmalig mit dem Thema ´Umfahrung´ - Nun kommt es zur Umsetzung!"

Stauzeit in Wildon bald Geschichte

Der staugeplagte Verkehrsknotenpunkt an der Murbrücke im Süden des Marktes wird nun durch eine neue Brücke, von der B67 zur Landesstraße 215 beim Kreisverkehr Spar, entflochten. Der Bestand wird für Radfahrer und Fußgänger verwendet werden. Im Norden der Gemeinde wird der Bahnübergang barrierefrei und nach vielen Unfällen verkehrssicher gemacht werden. Bürgermeister Christoph Grassmugg zu den Plänen: „Für die Marktgemeinde Wildon ist dies ein wesentlicher Schritt in Bezug auf die langfristige Verkehrsplanung und Entlastung der Wildonerinnen und Wildoner. Bei der Variante Wildon Nord braucht es noch Feinabstimmungen, dazu finden auch

Bgm. Christoph Grassmugg bei der Präsentation der Studie

laufend Gespräche statt in der wir voll eingebunden sind."

Umsetzung in Etappen bis 2036

Als nächste Schritte werden die Einreichplanungen für die Vorhaben weiterverfolgt, die Terminschiene fixiert und die notwendigen Verfahren eingeleitet. Die Verkehrsabteilung des Landes Steiermark bildet dazu mit den ÖBB ein Projektteam.

„Die Investition von € 70 Millionen werden nun im Landtag im Budget finanziert. Landeshauptmann Christopher Drexler und sein Regierungsteam haben mit einem Regierungsbeschluss ein wichtiges Bekenntnis für den Bezirk Leibnitz abgelegt!" so Landtagsabgeordneter Gerald Holler zum lange angestrebten Ziel für Wildon.

Foto@ Land Steiermark/Resch
LH Drexler, Abg. Schnabel mit den Gemeindeverantwortlichen von Ehrenhausen

DIE BEDEUTUNG DES SCHWIMMUNTERRICHTS FÜR KINDER IN DER STADT LEIBNITZ

Ein Überblick über eine lebensrettende Fertigkeit

Das Schwimmen ist nicht nur eine beliebte Freizeitbeschäftigung, sondern auch eine entscheidende lebensrettende Fertigkeit, insbesondere in einem Land wie Österreich, das von zahlreichen Seen, Flüssen und Schwimmbädern geprägt ist. Doch eine besorgniserregende Tatsache erfordert unsere Aufmerksamkeit: Das Ertrinken ist die häufigste Todesursache bei Kindern unter 10 Jahren. Insbesondere während der Sommermonate, wenn Kinder in Gewässern wie Flüssen, Seen und Swimmingpools baden. Die Unfälle können leider sowohl in natürlichen Gewässern als auch in privaten oder öffentlichen Schwimmbädern auftreten.

Die Aufgabe der Gemeinde

In Österreich sind die Gemeinden die Schulerhalter für Volksschulen und andere öffentliche Grundschulen auf Gemeindeebene, dies gilt natürlich auch für Leibnitz. Das bedeutet, dass die Gemeinde die Verantwortung für die Organisation und Verwaltung dieser Schulen trägt, einschließlich der Bereitstellung von Bildungseinrichtungen.
Wenn es eine absolute Mehrheit einer Partei im Gemeinderat gibt, wie es nun einmal in Leibnitz der Fall ist, dann ist hier erst recht der Bürgermeister in die Pflicht zu nehmen, um die Grundaufgaben der Gemeinde zu erfüllen. Es sind die Direktoren, die bekannt geben, welche Ausgaben im Schuljahr dringend notwendig sind, dies ist weitestgehend zu respektieren und ausreichend zu budgetieren, sowie die Mittel dafür aufzubringen.

Dass der Schwimmunterricht auch im Lehrplan der Volksschulen eine gewichtige Rolle spielt, ist ja nun wirklich keine neue Information. Dass es in Leibnitz keine Möglichkeit gibt, diese Aufgabe der Gemeinde lokal umzusetzen, ist bedauerlich, aber zumindest Busse bereit zu stellen und die Kosten hierfür als auch für den Bade-Eintritt, müssen ohne jegliche Diskussion für unsere Grundschulen – für unsere Kinder – übernommen werden. Diese Mittel sind ausnahmslos zu budgetieren! Es darf sich kein Bürgermeister erlauben, die Pläne der Schulen zu durchkreuzen, um Sparmaßnahmen durchzusetzen! Dies gefährdet unter Umständen Menschenleben, das Leben einzelner Kinder in Leibnitz. Das finde ich persönlich grob fahrlässig.

Es darf sich kein Bürgermeister einfach erlauben die Pläne der Schulen zu durchkreuzen, um Sparmaßnahmen durchzusetzen!

Der Schwimmunterricht im Lehrplan

Der Lehrplan für die Volksschulen in Österreich ist umfassend und zielt darauf ab, die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Bereichen zu fördern.
Das Rundschreiben Nr. 22/2003 des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung stellt im 1. Punkt unmissverständlich klar: Der Schwimmunterricht ist ein wichtiges Element des Unterrichtes im Fach Bewegung und Sport in allen Schulformen und Schulstufen.
Schwimmen ist nicht nur eine lebensrettende Fertigkeit, sondern auch eine Grundkompetenz, die es Kindern ermöglicht, aktiv an gesellschaftlichen Aktivitäten teilzunehmen und eine gesunde Lebensweise zu fördern.

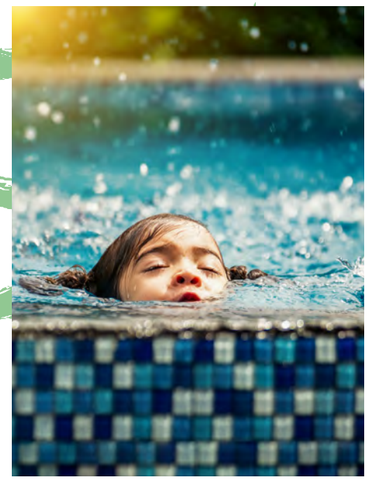
Die Möglichkeit der Verschiebung bestimmter Kompetenzen in andere Schulstufen innerhalb des Lehrplans der Primarstufe ist aufgrund von organisatorischen Rahmenbedingungen zwar möglich aber spätestens in der 4. Schulstufe müssen folgende Fachkompetenzen gelehrt werden:

- Elementare Fertigkeiten des Schwimmens (Grundtechnik in einer Schwimmlage, Tauchen, Springen) ausführen (es kann die Kompetenzentwicklung der 3. und 4. Schulstufe in einer Schulstufe zusammengezogen werden).
- „Elementare Bewegungsformen (schwimmen)" – eine kurze Distanz in einer Schwimmlage (Grobform) schwimmen – eine kurze Strecke tauchen – ins Wasser springen.

Ich frage mich, wie kann der Lehrplan denn erfüllt werden, wenn man die erforderlichen Mittel nicht zur Verfügung stellen will? Die Situation mit dem Hallenbad in Lebring ist aktuell schon kompliziert genug, da braucht es zumindest Planungs- und Budget-sicherheit seitens des Bürgermeisters. Der alleinige Verweis auf das öffentliche Bad in Leibnitz ist zu wenig, um den gesicherten Schwimmunterricht ab Mai in einem Freibad zu garantieren.

Die Bedeutung des Schwimmens für die Sicherheit von Kindern

Schwimmen ist nicht nur eine beliebte Sport- und Freizeitaktivität, sondern auch eine notwendige Fertigkeit, die Kinder vor



den Gefahren des Wassers schützt. Kinder können in Schwimmbädern, natürlichen Gewässern und sogar in Badewannen ertrinken. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass Kinder frühzeitig die Fähigkeit erlernen, sich sicher im Wasser zu bewegen.
Der Schwimmunterricht in der Volksschule spielt eine entscheidende Rolle bei der Vermittlung dieser lebensrettenden Fertigkeiten. Die Kinder erlernen nicht nur das Schwimmen, sondern auch wichtige Prinzipien der Wassersicherheit. In einem Land, in dem Wasser allgegenwärtig ist, ist der Schwimmunterricht mehr als nur eine schulische Anforderung - er ist eine Notwendigkeit.

Der Schwimmunterricht in der Volksschule spielt eine entscheidende Rolle bei der Vermittlung dieser lebensrettenden Fertigkeiten.

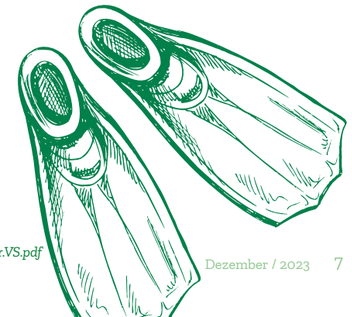
Fazit für Leibnitz

Der Schwimmunterricht in Österreich ist nicht nur in den Lehrplänen der Volksschulen verankert, sondern auch von entscheidender Bedeutung für die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Kinder. Natürlich arbeiten aktuell Eltern und Schulen in Leibnitz gemeinsam daran, sicherzustellen, dass Kinder die lebensrettenden Fertigkeiten des Schwimmens erlernen und gleichzeitig die Freude am Wassersport genießen können. Doch die Gemeinde als Schulerhalter trägt die Verantwortung, die notwendigen Ressourcen und Einrichtungen bereitzustellen, daher ist der Bürgermeister in die Pflicht zu nehmen, die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Denn - mit der Sicherheit unserer Kinder spielt man nicht!
Ich als Vizebürgermeister setze mich persönlich dafür ein, dass diese Situation umfassend verbessert wird. Dass in der Stadtgemeinde Leibnitz jedes Kind das notwendige Bildungsangebot erhält, dass unsere Kinder nicht benachteiligt werden, sondern sehr gut für das spätere Leben vorbereitet werden!

Mit der Sicherheit unserer Kinder spielt man nicht!

Ing. Berndt Hamböck 2. Vzbgm Stadt Leibnitz

VzBGM Berndt Hamböck ist verheiratet und Vater von 2 Mädchen. Dadurch liegt ihm das Wohl der ganz kleinen Menschen in Leibnitz besonders am Herzen. Dass die Stadtgemeinde Leibnitz im Bereich der Volksschulen, genauer mit dem Schwimmunterricht, dem Bildungsauftrag nur begrenzt nachkommt macht ihm große Sorgen. Er ist der Meinung, dass hier auf keinen Fall gespart werden darf.



Quelle: 1.-4. Schulstufe Lehrplan
https://www.paedagogikpaket.at/massnahmen/lehrplaene-neu/materialien-zu-den-unterrichtsgegenst%C3%A4nden.html
https://www.paedagogikpaket.at/component/edocman/231-lehrplan-2/download.html?Itemid=0
Erlass des LSR Schwimmunterricht in Volksschulen: https://elternmitwirkung.at/images/Dokumente/558_Erledigung-EV-Schwimmunterr.VS.pdf

L(I)EBENSWERTES TILLMITSCH

TILLMITSCH – l(i)ebenswert gestalten – dies hat sich die VP-Tillmitsch als Ziel gesetzt ... und unter diesem Motto bereits einiges bewirken können. Die Naturparkgemeinde Tillmitsch erlebt seit einigen Jahren Aufschwung in vielen Bereichen, welchen Anteil die VP-Tillmitsch nimmt und wohin die weitere Entwicklung gehen soll erläutern wir in einem Gespräch mit Ortsparteiobfrau Vizebürgermeisterin Sonja Marko

Bitte um eine kurze Vorstellung deiner Person:

Ortsparteiobfrau der ÖVP Tillmitsch Sonja Marko: Ich bin 46jahre alt, verheiratet und Mutter von drei Kindern. Hauptberuflich bin ich seit meiner Diplomierung im Jahr 1996 auf der Intensivstation im LKH-Wagna tätig. Nach wie vor mit viel Leidenschaft! Diese Leidenschaft versuche ich auch auf mein politisches Engagement umzusetzen. Ich bin seit 2015 aktives Mitglied im GR von Tillmitsch und seit 2022 Ortsparteiobfrau der VP-Tillmitsch. Seit Jänner dieses Jahres darf ich das Amt der 2. VzBgm. in Tillmitsch mit Leben befüllen. In diesem Zeitraum hat sich in Tillmitsch bereits vieles getan – Tillmitsch hat sich in vielen Bereichen positiv weiterentwickelt.

Welche Projekte trugen zur dieser positiven Entwicklung bei?

Viele Projekte wurden bereits in der Vorperiode gestartet! Ein zukunftsträchtiges, nachhaltiges Projekt war sicher die Initiative „Gewerbepark West", dadurch haben sich in Tillmitsch neue Betriebe angesiedelt und neue Arbeitsplätze wurden geschaffen. Die Zertifizierung zur „familienfreundlichengemeinde" war und ist ein Herzensprojekt von mir – dadurch entstanden tolle Projekte, welche heute noch nachwirken – zum Bsp. der Multifunktionsplatz mit dem Generationenraum Mitten im Ort ist ein beliebter Treffpunkt geworden. Der Ausbau des Kinderbetreuungsangobtes wurde in diesen Jahren massiv beschleunigt – 2015 gab es zwei Gruppen im Kindergarten und die erste Krippe wurde eröffnet- heute hat Tillmitsch drei Kinderkrippengruppen und mittlerweile fünf Gruppen im Kindergarten. Mit dem Bau des Seniorenzentrums wurde für Senioren ein Ort geschaffen, wo sie in Würde altern und am Ortsleben teilhaben können. Seit 2019 ist Tillmitsch Teil des Radverkehrskonzeptes Kernraum Leibnitz – erste wichtige Maßnahme war der Bau der Radwegebrücke Untertillmitsch und gerade eben, entsteht der Radweg zwischen Tillmitsch und Neutillmitsch.

Mit welchen Themen beschäftigt ihr euch gerade in eurer Gemeinde?

Gerade läuft die **Revision des Flächenwidmungsplanes** – unser Augenmerk gilt dabei auf nachhaltige Raumplanung und sorgfältiger Umgang mit der Ressource Boden! Ein weiteres Gewerbegebiet im Süden befindet sich in Planung und wird den **Wirtschaftsstandort Tillmitsch** nachhaltig stärken.

Tillmitsch als „e5-Gemeinde" – ein Bürgerbeteiligungsprozess in dem Projekte ausgearbeitet werden, um Tillmitsch zukunfts-klimafit zu gestalten - **gratis Klimaticketverleih,** Anschaffung der **PV-Anlagen mit Bürgerbeteiligung** sind einige Projekte daraus. Auch fand in diesem Rahmen unser erstes **Mobilitätsfrühstück** statt und die VS Tillmitsch nahm an der Aktion **„blühenden Straße"** teil. Im November kommt es zur Verleihung der ersten „e"s! Bin schon gespannt, wie „energiefreundlich" Tillmitsch ist!

Der **erste Kindergemeinderat** wurde im Herbst gestartet und findet großen Zuspruch – endlich dürfen auch unsere jüngsten Gemeindebürger an der Gestaltung der Gemeinde aktiv mitwirken. Es hat mich sehr erstaunt, wie Kinder unsere Gemeinde sehen - wie sie mit offenen Augen durch Tillmitsch gehen. Bin schon gespannt, welche Projekte aus dem KiGRa entstehen werden!

Der **Ausbau der VS-Tillmitsch** mit Erweiterung um mindesten einen Klassenraum ist für 24/25 geplant und es soll zu einer Erweiterung der Freizeitanlage kommen – der Bau einer Tennisanlage wird gerade diskutiert. Wir werden dieses Projekt unterstützen, jedoch wollen wir, dass auf dem vorhandenen Grund weiteren Sportarten Platz gegeben wird.

Der erste Kindergemeinderat wurde im Herbst gestartet und findet großen Zuspruch – endlich dürfen auch unsere jüngsten Gemeindebürger an der Gestaltung der Gemeinde aktiv mitwirken.

Tillmitsch ist seit Herbst Teil der **„Bewegungsrevolution Steiermark"** – es werden gerade mit Styria Vitalis und Jenny Vollmann Projekte erarbeitet, damit Tillmitsch zur bewegungsrevolutionärsten Gemeinde erkoren wird – dazu brauchen wir aber viele Bürger:innen, welche sich für Bewegung begeistern lassen – also mitmachen – es ist nie zu spät, mit Bewegung zu starten!

Welche Ziele verfolgt ihr als VP-Tillmitsch?

Vorrangig möchten wir weiter an unserer Vision für Tillmitsch arbeiten – die bereits gute Lebensqualität für alle Generationen in Tillmitsch zu stärken. Unseren Fokus legen wir weiterhin auf **Familien, Brauchtum, Nachhaltigkeit.** Um dies umsetzen zu können, braucht es natürlich engagierte Menschen, verschiedene Blickwinkel. Aus diesem Grund werden wir mit einer Bürgerbeteiligung starten und hoffen, doch einige engagierte Tillmitscher:innen für die Mitarbeit begeistern zu können! Ich kann nur sagen, wir sind ein tolles Team und freuen uns über rege Teilnahme.

Tillmitsch als „kinder-familienfreundlichegemeinde" – Familien im Fokus, was ist da eure Vision?

Die Familienfreundlichkeit der Gemeinde und die zentrale, dennoch ländliche Lage sind ein Hauptgrund, dass sich vor allem junge Menschen und Familien für Tillmitsch als Wohnort entscheiden – diese neuen Mitbürger gilt es, ins Dorfleben zu integrieren. Aber auch unsere Senioren benötigen unsere Aufmerksamkeit – wir würden gerne ein **Senioren-Cafe** im Seniorenzentrum Tillmitsch installieren, positive Gespräche mit den Betreibern fanden bereits statt, jetzt geht es nur noch um die Umsetzung des Projektes. Die Einführung eines **TillmitscherFamilien-Bildungspass** für Eltern und Großeltern – wäre ein weiteres Projekt. Die Jugendarbeit, welche bereits erfolgreich durch Mag. Bernadette Weiland, umgesetzt wird würden wir gerne durch ein weiteres Projekt **„points4action"** erweitert sehen. Auch die Einführung einer **„Community Nurse"** sehen wir für Tillmitsch erstrebenswert.

In eurer Vision hat Brauchtum und Tradition einen hohen Stellenwert. Warum eigentlich?

In einer sich schnell änderten Welt, sind Traditionen und Brauchtum ein wichtiger Anker für uns Menschen. Brauchtum belebt die Dorfgemeinschaft, erzeugt ein Zugehörigkeitsgefühl und vermittelt Sicherheit - mit Traditionen und Brauchtumsveranstaltungen wird Gemeinschaft gefördert. Wir als VP-Tillmitsch leben das Motto **„gemeinsam Brauchtum erleben & und neue Traditionen beginnen".** Mit den VP-Frauen finden wir dabei starke Unterstützung, ich bin sehr stolz, ein Teil dieser Organisation zu sein! Heuer fand erstmals das Familien-Spielefest „Fun for Families" statt, welches ein toller Erfolg für alle Beteiligten war, auch wird unsere über die Gemeindegrenzen hinweg, bekannte Weihnachtswerkstatt am 2.12.2023 sowie die Nikolausaktion wieder stattfinden. Wir freuen uns schon jetzt auf zahlreiche leuchtende Kinderaugen. Leider viel das heurige Erntedankfest, welches vom Bauernbund organisiert wird, dem Schlechtwetter zum Opfer.

Nun zum Abschluss: Wo siehst du Tillmitsch in ferner Zukunft?

Meine Vision für Tillmitsch ist, dass sich Tillmitsch durch das Einbinden der Bevölkerung zu einer l(i)ebenswerten, familienfreundlichen, gesunden, energieautarken, klimafreundlichen, wirtschaftsfördernden, Wohlfühlgemeinde mit Dorfcharakter, etabliert hat. Tillmitsch bietet Raum für alle Bevölkerungsgruppen - die Gemeinschaft steht im Vordergrund – Die Vereine sind weiterhin aktiv, erfreuen sich über starken Zuwachs und Brauchtum und Traditionen sind Bestandteil unseres Dorflebens. Tillmitsch zeichnet sich durch seine starke funktionierende Infrastruktur (Gastronomie, Nahversoger und Bauernmarkt) aus und es gibt viele Naherholungsgebiete und sanfter, nachhaltiger Tourismus sorgt für zusätzliche Attraktivität! Ein Citybus fährt regelmäßig nach Leibnitz, das Radwegenetz ist fertiggestellt und für jedes Kind gibt es eine adäquate Kinderbetreuung, vielleicht gemeinsam mit den Kernraumgemeinden. Es gibt eine gute Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden und Synergien werden besser genutzt...

Danke für dieses Gespräch

Ich bedanke mich ebenfalls und wünsche auf diesem Weg allen eine besinnliche Adventszeit und friedliches Weihnachtsfest im Kreise der Familie!

TILLMITSCH IN ZAHLEN UND FAKTEN:

EW: **3747 BW**

Bevölkerungszuwachs von 2011-2023: **479 BW**

Kinderbetreuungsangebot: **3 Kinderkrippengruppen und 5 Kindergartengruppen**

Schule: **VS Tillmitsch – 8 Klassen inklusive erw. Ganztagesschule**

Naturpark-, kinder-familienfreundlichegemeinde, e5-Gemeinde, „Goldener Boden"

WAGNA IM FOKUS

Ferdinand Weber 2. Vzbgm. Wagna Ortsparteiobmann Wagna

SCHWIMMKURS WAGNA

In der Marktgemeinde Wagna soll jedes Kind schwimmen können. Schwimmen zu lernen ist eine wichtige Fähigkeit, die nicht nur Spaß macht, sondern auch lebensrettend sein kann. Unter diesem Motto war es der ÖVP mit Vizebürgermeister Ferdinand Weber wichtig in den letzten 2 Jahren gemeinsam mit der Marktgemeinde Wagna eine Initiative zu starten, die es ermöglicht alle Kinder im Grundschulalter zum Schwimmen zu bringen.
Die Organisation von Schwimmkursen für Kinder erfordert Sorgfalt, Engagement und Sicherheitsbewusstsein. Es ist auch wichtig sicherzustellen, dass die Kinder während des Unterrichts stets beaufsichtigt werden und in einer sicheren Umgebung schwimmen können.
Dieses Projekt war uns ein großes Anliegen, die mit einem kleinen Unkostenbeitrag von € 25,00 angeboten wurde, der Rest wurde von der Marktgemeinde Wagna finanziert.

Durch den großen Anklang bei Eltern und Kindern sind wir bemüht auch in den laufenden Jahren die Aktion in Zusammenarbeit mit der Gemeinde weiterhin zu veranstalten

Durchgeführt wurden die Schwimmkurse von Günther Maderebner, Ortsstellenleiter der Steirischen Wasserrettung, und seinem Team Ende Juni im Städtischen Bad Leibnitz. In den letzten 2 Jahren haben 150 Kinder teilgenommen. Durch den großen Anklang bei Eltern und Kindern sind wir bemüht auch in den laufenden Jahren die Aktion in Zusammenarbeit mit der Gemeinde weiterhin zu veranstalten, so. Vizebürgermeister Ferdinand Weber von der ÖVP .

NACHHALTIGE LAND-WIRTSCHAFT IN WAGNA

Wagna ist vor allem als Wohngemeinde bekannt, aber es gibt daneben auch noch eine vielfältige Landwirtschaft. Von den Ebenen Flächen in Hasendorf, Leitring und Dorf Wagna mit Ackerbau und Auwäldern bis hin ins hügelige Gebiet nach Aflenz wo es neben Ackerbau und Grünland auch schon die ersten Weingärten gibt. Diese Vielfältige Kulturlandschaft wird vor allem von kleineren Betrieben bewirtschaftet. Was bedeutet nun „nachhaltige Landwirtschaft in Wagna"? Die meisten Betriebe werden konventionell geführt. Ich finde nachhaltige Landwirtschaft bedeutet eine gesunde Kreislaufwirtschaft zu betreiben, in der auch die Tierhaltung

GR Josef Malli

eine wichtige Rolle spielt. Da neben der Wertschöpfung durch die Tierhaltung auch wichtiger Dünger für Äcker und Wiesen entsteht.

Diese Vielfältige Kulturlandschaft wird vor allem von kleineren Betrieben bewirtschaftet.

Jetzt stellt sich die nächste Frage. Was brauchen die Bauern, damit sie diese vielfältige Kulturlandschaft auch in Zukunft bewirtschaften können? Ich glaube vor allem auch Verständnis von der Bevölkerung, das bei der Bearbeitung der Flächen Lärm oder Staub entsteht oder das beim Ausbringen von Mist und Gülle unangenehme Gerüche entstehen. Seitens der Gemeinde ist es wichtig durch eine nachhaltige Flächenwidmung dafür zu sorgen, dass die Landwirtschaft neben stetig wachsenden Wohn- und Industriegebieten auch in Zukunft ihren Platz hat. Mit Unterstützung der Bevölkerung und der Gemeinde werden die Bauern auch in Zukunft diese wertvolle und schöne Kulturlandschaft pflegen. Denn man darf nicht vergessen, die Bäuerinnen und Bauern sind die Nahversorger in der Region.

FRAU IN DER WIRTSCHAFT ON TOUR

Im Zuge von „Frau in der Wirtschaft on tour" besuchte die Landesgeschäftsführerin von Frau in der Wirtschaft Steiermark, Frau Mag.a Elke Jantscher-Schwarz, gemeinsam mit der Bezirksvorsitzenden von Frau in der Wirtschaft Leibnitz, Frau Margit Pratter-Demuth, Unternehmerinnen in Wagna.

- Alina Hart – Tabaktrafik
- Petra Schirmann & Claudia Woschnigg -Brautatelier C+P OG
- Adelheid Dener & Sandra Krispel, Friseur Kreativ
- Mag.a Kerstin Körbler, Körbler GmbH
- Waltraud Kapaun - MA-KA OG - Fachinstitut für Massage, Fußpflege & Kosmetik

Es war ein sehr informativer Tag mit vielen positiven Eindrücken und Gesprächen.
Danke, dass wir „Frau in der Wirtschaft" als Netzwerk für Unternehmerinnen vorstellen durften.

WIR LEBEN GEMEINSCHAFT: VERANSTALTUNGEN DER ÖVP WAGNA IM JAHR 2023

29.01.2023	Kindermaskenball	MZH Wagna
29.04.2023	Maibaumaufstellen	Reinischhof Wagna
06.05.2023	Sandkistenaktion	Wagna
10.06.2023	Preischnapsen	Eisschützenhalle Leitring
04.09.2023	Kinderferienprogramm Eselwandung	Wagna
04.11.2023	Woaz schoell Party mit Musik	Fam. Malli Aflenz
09. –10. 12.2023	Christkindlmarkt	Römerdorf Wagna

INTERVIEW MIT DEM ORTSPARTEIOBMANN DER ÖVP GRALLA GR ING. ANTON JAHRBACHER

VISIONEN FÜR GRALLA

Bitte um eine kurze Vorstellung

Ortsparteiobmann der ÖVP Gralla Ing. Anton Jahrbacher: Ich bin 64 Jahre jung und seit 39 Jahren mit Ingrid Jahrbacher verheiratet. Wir sind sehr stolz auf unsere Kinder Andrea (34 Jahre) mit ihrem Partner Manuel und Gernot (31 Jahre) mit seiner Frau Christina sowie auf unser Enkerl Valentina.
Beruflich bin ich beim Land Stmk im Straßenerhaltungsdienst tätig. Mir obliegen die Leitung von 3 Straßenmeistereien und der Zentralwerkstätte in den Bezirken Leibnitz und Deutschlandsberg. Mit meinen 142 Mitarbeitern betreuen wir 748 Km Landesstraßen inkl. 865 Brücken und Mauern sowie 3 Bauhöfen.

Wie gestaltest du deine Freizeit?:

Mich interessiert die Gemeindepolitik sehr, darum bin auch schon 8 Jahre im Gemeinderat von Gralla. Am 13.05.2022 wurde ich einstimmig am Ortsparteitag zum Obmann der ÖVP Gralla gewählt. Mit 15.12.2022 wurde ich ebenfalls einstimmig zum Prüfungsausschussobmann der MG Gralla gewählt. Weiters bin ich schon 15 Jahre Obmann vom Fußballcollege Leibnitz. Mit unserem qualifizierten Trainerteam bilden wir südsteirische Fußballtalente im Alter von 13 bis 17 Jahre aus. Von 1996 bis 2005 war ich Obmann vom SV Gralla. In dieser Zeit konnten wir 3* Meistertitel erreichen und uns gelang der Aufstieg von der 1. Klasse Süd B bis in die Oberliga Mitte- West. Ich versuche mich fit zu halten und betreibe altersgerechte Sportarten wie Schwimmen, Radfahren und Nordic Walking. Reisen gehört auch zu meinen Hobbys- im speziellen Städtereisen in Verbindung mit Fußball (EM, WM u. internationale Spiele). Sehr viel Freude bereiten mir auch die Ausfahrten mit meiner VESPA.

Was sind deine Ziele mit der ÖVP Ortsgruppe Gralla?:

- Vorrangige Ziele der ÖVP Gralla sind Zukunftsvisionen für Gralla zu erarbeiten.
- Die Gralliger Bevölkerung für unsere Ideen begeistern und zur Mitarbeit einladen.
- Mitstreiter und Führungspersonen gewinnen.
- Wir wollen uns für benachteiligte Menschen und für Gerechtigkeit innerhalb unseres Gemeinwesen einsetzen.

Was konntest du mit deinem Team ÖVP Gralla bereits bewirken?:

Mit **"Unsere Visionen und Möglichkeiten für Gralla"** haben wir eine Bürger*Innenbeteiligung gestartet um wichtige Themen wie Regional/Energie/Umwelt/Familie/Vereine ..... zu entwickeln.
Viele Gralliger*Innen haben die Chance genützt Ihre Meinung und Ideen uns mitzuteilen bzw. haben bereits aktiv an unseren Teammeetings teilgenommen.

Was konntet Ihr aus „euren Visionen für Gralla" bereits umsetzen ?:

Auf Grund sehr konstruktiver Zusammenarbeit im Gemeinderat konnten schon einige Projekte zum Wohle der Bevölkerung umgesetzte werden bzw. wurden vom Gemeinderat einstimmig beschlossen:

- Geh- und Radweg „Gralla- Ragnitz" an der B73 (gemeinsam mit Gem. Ragnitz)
- Geh- und Radweg „Straßengralla" an der B67
- Geh- und Radweg „Feldmüllerweg"
- Geh- und Radwegunterführung „Gewerbepark Gralla" an der B73
- Gehweg „Schulstraße" und „Sportplatzweg
- Verkehrsverbesserungsmaßnahmen am „Minikreis Dorfstraße" und am „Grünangerweg"

Foto@Harald Stelzer

Wie stehts um den Glasfaser- Breitbandausbau in der MG Gralla ?:

Auf meine Initiative wurden im Zuge der verkehrstechnischen Adaptierung des „Geh- und Radweges Straßengralla" an der B67 Glasfaserkabel von der A1- Telekom mitverlegt. Jeder Anrainer im Bereich des gegenständlichen Geh- Radwegprojektes hat somit die Möglichkeit einen Glasfaseranschluss zu erhalten.

Welche Aktivitäten gibt es in Gralla bezüglich umweltfreundlicher Energie?:

Die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden der MG Gralla wurde im Gemeinderat einstimmig beschlossen und wurde auch schon teilweise umgesetzt. Die Errichtung von Solar und Photovoltaikanlagen auf privaten Gebäuden wird von der MG Gralla gefördert.

Welches Projekt willst du als nächstes umsetzen?:

Am 19.12.2022 wurden von mir und dem Gemeindevorstand der Antrag auf einen Grundsatzbeschluss zum LEADERPROJEKT **„Natur- & Energiepark Stausee Gralla"** eingebracht und im Gemeinderat **einstimmig** beschlossen. Am 05.09.2023 stand am TOP 2 der Gemeinderatssitzung die Einreichung und Auftragsvergabe zum LEADERPROJEKT „Natur- & Energiepark Stausee Gralla". Nach Projektpräsentation und Diskussion gab es einige Vorfragen seitens einiger Gemeinderäte. Der Antrag auf Projekteinreichung und Auftragsvergabe wurde daher nach Abklärung der Vorfragen auf die nächste Gemeinderatssitzung im Dez. 2023 verschoben.

Warum ist dir und deinem Team der ÖVP Gralla das LEADERPROJEKT „Natur- & Energiepark Stausee Gralla" so wichtig?:

Seit November 2022 arbeite ich intensiv an einer möglichen Umsetzung. Meilensteine wie Kontaktaufnahme mit dem Grundeigentümer- Verbund unter Einbeziehung des Regionalmanagement Südweststeiermark, den Projektbeteiligten (Bgm. Hubert Isker mit seinem Gemeindevorstand, Vertreter des Verbundes, Obmann des Jagdvereines) gesetzt. Vom Projektbeauftragten Wolfgang Wieser wurde ein Einreichprojekt mit folgenden Schwerpunkten ausgearbeitet.

Danke für die Zeit
Toni Jahrbacher

Foto@Harald Stelzer

Das Projekt hat als grundsätzliche Zielrichtung bewusstseinsbildende Maßnahmen für das Zusammenspiel von nachhaltiger Energiegewinnung, einem einzigartigen Landschafts- und Naturschutzgebiet, Kulturlandschaft, Naherholung und hegende und pflegende Maßnahmen zu setzen. Im Besonderen wollen wir unsere bewusstseinsbildenden Schwerpunkte auf folgende Bereiche legen:

- Nachhaltige Energiegewinnung im Zusammenspiel mit Naherholung, Natur- und Landschaftsschutz
- Stausee – Stauraumgestaltung: Uferstrukturen zugunsten der Vögel, BesucherInnen auf die negativen Auswirkungen durch Fütterung aufmerksam machen
- Murauen Leibnitzer- Feld ist wegen seiner Erholungsfunktion und landschaftlicher Charakter erhaltens- und schützenswert. Als großes geschlossenes Waldgebiet unweit von Siedlungen, wichtige Funktionen im Nahbereich (z.B. Klimaausgleich)
- Sinn und Aufgabengebiete Jäger & Heger (Bestandskontrolle, Gesundheit & Vitalität)
- Verhalten im Auwald, Rücksicht auf Wildtiere und Jagdzeiten
- Naturnahe Altwässer und Feuchtbiotope als Lebensraum für Pflanzen und Tiere
- Erhaltung und Schaffung von Auwiesen

Die wichtigsten Aktivitäten dabei:

Konzeption und Errichtung eines Naturparkeinstiegs bei Staustufe Gralla (mit dem Rad zum Naturpark). Pavillon mit Naturparkschule in welchem Überblick über die im Projektziel aufgelisteten bewusstseinsbildenden Themen gegeben wird. Hier ist auch der Ausgangspunkt des beschilderten ca. 7 Kilometer langen Fuß-Naturlehrpfades, welcher real und digital konzipiert, inszeniert und errichtet wird. Auf bis zu 18 Natur-Erlebnis-Stationen findet Infotainment statt. Die Stationen werden in Abstimmung mit Grundeigentümern errichtet. Vorhandene Spazier- und Radwege (Murradweg R2, Römer-Runde, Gralla-Runde, Murauen-Lauf, Radwege „neu" ...) werden in das Konzept integriert und in einer digitalen und realen Karte abgebildet.

SPATENSTICH FÜR MRT AM LKH SÜDSTEIERMARK, STANDORT WAGNA ERFOLGT:

WEITE PATIENTENWEGE SIND BALD GESCHICHTE

Rendering@ Hubert Soran

Auf Basis des Konzeptes „Traumanetzwerk Steiermark" mit der Etablierung des Standortes Wagna als lokales Traumazentrum, soll durch die Erweiterung eines Zubaus zum LKH Südsteiermark am Standort Wagna das neue Magnetresonanztomographiegerät (MRT) realisiert werden. Der feierliche Spatenstich für das 6,73 Millionen Euro teure Projekt fand am 27. November in Anwesenheit von Gesundheitslandesrat Dr. Karlheinz Kornhäusl und den KAGes-Spitzen statt. Vielen Patienten soll so ab Inbetriebnahme im Dezember 2025 der belastende Transport zum nächstgelegenen MRT erspart bleiben.

LR Dr. Karlheinz Kornhäusl

Darstellung der Ausgangssituation:
Durch die Erweiterung eines Zubaus, ostseitig zum bestehenden Bettentrakt, soll das neue Magnetresonanztomographiegerät (MRT) am LKH Südsteiermark, Standort Wagna realisiert werden. Damit sollen Synergien mit den bestehenden Einrichtungen des Hauses gefunden werden, welche auch im langfristigen Entwicklungskonzept des Standortes eingebunden sind.

Projektumfang:
Das gegenständliche Projekt sieht einen Zubau parkseitig im Anschluss an den bestehenden Bettentrakt am Standort Wagna vor. Der Zubau ist in massiver Bauart als zweigeschossiger Baukörper, Untergeschoss 1 und Untergeschoss 2 mit einem Verbindungsbauwerk zum Bestand des Hauses geplant. Neben dem MRT und den dazugehörigen Funktionsräumen sind eine zusätzliche Lagerfläche, die Erweiterung der Personalgarderobe inkl. Sanitäreinheiten sowie eine notwendig gewordene Fluchtstiege und ein separater Technikraum (Rückkühler) im Projekt integriert.

Konstruktion und Ausführung:
Die Tragkonstruktion des Zubaus ist eine Stahlbetonskelett-Konstruktion, die Innenwände sind als Leichtbauwände konzipiert, dadurch ist eine allenfalls spätere Adaptierbarkeit für eine andere Nutzung gewährleistet. Diese Flexibilität wird im Hinblick auf das übergeordnete Entwicklungskonzept angestrebt, denn langfristig soll die MRT-Einheit entsprechend dem übergeordneten Ausbauprogramm im Anschluss an den Funktionstrakt, südseitig endverortet werden. Das Dach wird als extensives Gründach ausgeführt. Der Standort ist so ausgewählt worden, dass der Betrieb des MRT auch durch einen externen Nutzer ebenso erfolgen kann und somit der Einsatz des Gerätes auch außerhalb der Klinikzeiten gegeben ist. Im Zuge der Gebäudeerweiterung müssen Adaptionen bei der Parkanlage sowie bei der Feuerwehrzufahrt getroffen werden. Die Parkanlage wird durch einen neu angelegten Therapiegarten bzw. Rundweg erweitert, der für Patienten barrierefrei zugänglich ist.

Der Standort ist so ausgewählt worden, dass der Betrieb des MRT auch durch einen externen Nutzer ebenso erfolgen kann und somit der Einsatz des Gerätes auch außerhalb der Klinikzeiten gegeben ist.

Der Zugang zum Zubau erfolgt intern über einen Verbindungsgang aus dem Untergeschoss 1 des Bettentrakts sowie für das Personal auch über das ins Untergeschoss 2 erweiterte Treppenhaus. Die Erschließung für die externe Nutzung passiert über einen separaten Eingang südlich des Trakts.

In unmittelbarer Nähe wird ein barrierefreier Parkplatz errichtet. Eine neue Schrankenanlage wird bei der Zufahrt zur Manipulationsfläche MRT vorgesehen. Der Bestandsparkplatz am Gstk. 428/205 soll dem externen Betreiber und den Patienten zur Verfügung stehen. Eine elektrische Nachrüstung der bestehenden Schrankenanlage wird durchgeführt.
Gemeinsam mit den Nutzern wurde das Raum- und Funktionsprogramm im Zuge einer begleitenden Betriebsorganisation ermittelt.
Das Raumprogramm beinhaltet im Untergeschoss 1 den Raum für das 3.0 Tesla MRT- Gerät, dazu die erforderlichen Funktionsräume wie Schaltraum, Befundung, Vorbereitung, Wartezone, Umkleiden, WCs, Medikamentenvorbereitungsraum, Geräteraum, Reinigungsraum, Arbeitsraum unrein, Entsorgungsraum, Anmeldung und Technikraum, sowie Arztzimmer und Sozialraum. Im Geschoss darunter werden notwendige Technikräume inkl. einer Einbringöffnung errichtet. Die Personalgarderobe im Bestand (UG 1) sowie neue Sanitäreinheiten werden ins Untergeschoss 2 des Zubaus verortet. Nordseitig führt eine Fluchttreppe von der Garderobe ins Freie. Die ursprüngliche Bestandsgarderobe wird als Lagerfläche bzw. als Erweiterung der Wäsche (Stellfläche für Wäschewagen) verwendet.

Foto@ KAGes LKH Südsteiermark, Standort Wagna

In unmittelbarer Nähe wird ein barrierefreier Parkplatz errichtet.

Für diesen Zubau, Untergeschoss 1, Untergeschoss 2 inkl. Adaptierungen beim Bestand, sowie zusätzliche Lagerflächen, der Erweiterung der Personalgarderobe inkl. Sanitäreinheiten und Fluchtstiege, dem dazugehörigen Zugangsbereich und einem separaten Technikraum (Rückkühler) ist eine Bruttogeschossfläche (BGF) von 1005 m^2 geplant.
Davon sind 719 m^2 BGF dem MRT zugewiesen und 286 m^2 BGF der Erweiterung für den Bestand (Lagerräume und Personalgarderobe inkl. Sanitäreinheiten).

Nachhaltigkeit und Ökologie
Mit dem KAGes Programm Klimaschutz hat sich der Bauherr zum Ziel gesetzt klimaschädliche Emissionen durch Baustoffe zu minimieren und vermehrt bauökologische und baubiologische Produkte zu verwenden. Die Vorgaben der Technische Richtlinie TR-PBB 037 „Klimafreundliche Baustoffe" werden im Projekt berücksichtigt.

Vorstandsvorsitzender Univ. Prof. Ing. Dr. Dr. Gehard Stark und Vorstand für Finanzen und Technik Mag. DDr. Ulf Drabek, MBA MSc

PROJEKT KENNDATEN::

Flächen (NGF): **Zubau 745 m^2**
Umbau138 m^2

v.l. Ärztlicher Direktor, Primarius Dr. Othmar Grabner, Pflegedirektorin Monika Pisleritsch MSc, Betriebsdirektor DI. Robert Graf-Stelzl ©Sabine Hoffmann

Seitens des LKH Südsteiermark zeigte sich ärztlicher Direktor Primarius Dr. Othmar Grabner zuversichtlich, dass die Investition eine spürbare Verbesserung für die Patient*innen der gesamten Region bringen werde und dass dies auch durch noch mehr Patient*innenzufriedenheit honoriert werde. Primarius Dr. Othmar Grabner: „Mit der Ansiedelung des MRT am Standort Wagna des LKH Südsteiermark haben wir in der Patientenversorgung Strukturqualitätskriterien erreicht, die es uns ermöglichen, die uns anvertraute Versorgung der Bevölkerung gewährleisten zu können. Unbestritten ist, dass diese Zukunftsinvestition der KAGes unter Mitfinanzierung durch den Gesundheitsfonds eine Attraktivierung des LKH Südsteiermark darstellt."
„Für die Bevölkerung der Region Südsteiermark sind der Zubau und die Installation eines MRT am Standort Wagna von allergrößter Bedeutung", darin waren sich alle Redner und Festgäste beim Spatenstich einig.

„Wir erleben eben in der Region, dass die Bündelung von Ressourcen in der Gesundheitspolitik für die Patientinnen und Patienten durchaus Sinn macht und der Bevölkerung medizinischen Nutzen und räumliche Vorteile bringt. Dass ab 2025 am LKH-Standort Wagna nun ein MRT zur modernen Diagnostik vor Ort in Betrieb geht, stärkt unser LKH Südsteiermark und macht den Standort Wagna für die Zukunft fit! Die Politik, der Gesundheitsfonds und die KAGes haben hier eine Entscheidung getroffen, die wir als ÖVP lange gefordert, verhandelt und nun beschlossen haben.", so Nationalratsabgeordneter Bgm. Joachim Schnabel.

Abg.z.NR. Bgm. Joachim Schnabel

TERMINE:

Baubeginn: **11/2023**

Fertigstellung: **12/2024**

Inbetriebnahme: **12/2025**

Das Projekt wird vom Gesundheitsfonds bis zu einem Kostendeckel von € 4,725 Mio. als „strukturbedingte Maßnahme" mitfinanziert.

Das neue Regierungsteam der Steirischen Volkspartei: Karlheinz Kornhäusl, Barbara Eibinger-Miedl, Christopher Drexler, Simone Schmiedtbauer, Werner Amon
© STVP/Brand Images (2), © Land Steiermark/Erwin Scheriau

SCHMIEDTBAUER UND KORNHÄUSL ERGÄNZEN DAS VP-REGIERUNGSTEAM

Simone Schmiedtbauer und Karlheinz Kornhäusl wurden in der Landtagssitzung am 17. Oktober zu neuen Landesregierungsmitgliedern gewählt und von Landeshauptmann Christopher Drexler angelobt.

Karlheinz Kornhäusl, Arzt und politisch zuletzt als Bundesrat tätig, wird für das Ressort Gesundheit, Pflege und Sport zuständig sein. Die bisherige EU-Abgeordnete Simone Schmiedtbauer übernimmt die Agenden des Ressorts Land- und Forstwirtschaft einschließlich land- und forstwirtschaftlicher Schulen, Wohnbau sowie Wasser- und Ressourcenmanagement. Außerdem wird sie für den Bereich Gesellschaft – Familie, Frauen, Jugend und Generationen – zuständig sein.

Landesparteiobmann Landeshauptmann Christopher Drexler: „Simone Schmiedtbauer und Karlheinz Kornhäusl bringen die Kompetenz für die kommenden Herausforderungen mit. Sie sind zwei Fachleute für zwei Fachressorts, kennen die Details und haben den Blick für das große Ganze. Sie haben politisches Know-how und die Erfahrung aus der Praxis, sind Experten und Praktiker und genau deshalb in dieser Zeit die Richtigen!"

Simone Schmiedtbauer will in einer Zeit der Umbrüche gemeinsam mit den Steirerinnen und Steirern an einer guten Zukunft für die Steiermark arbeiten und sagt: „Ich trete dieses Amt mit Demut an und im Bewusstsein, dass mich etwas mit meinem Vorgänger Hans Seitinger eint: Die Arbeit für den ländlichen Raum als Lebensthema. Ich bin überzeugt: Der ländliche Raum hat Zukunft, das wissen wir in der Steiermark noch mehr als in anderen Ländern, besser als in anderen Bundesländern. Hier entscheidet sich die Zukunft. Weil im ländlichen Raum die Lebensgrundlagen für uns und die nächsten Generationen liegen. Ich werde mein Bestes geben, ich werde hart dafür arbeiten, dass diese Zukunft eine gute Zukunft ist."

Karlheinz Kornhäusl

Simone Schmiedtbauer

„Ich habe viele Jahre im Gesundheitssystem gearbeitet. Ich kenne die Probleme, die Nöte, die Sorgen: der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Patientinnen und Patienten. Jetzt habe ich die Möglichkeit, am System zu arbeiten und Antworten für diese Probleme, Nöte und Sorgen zu finden. Für mich ist dabei klar: Ob Arbeit im System oder Arbeit am System – es ist eine Arbeit für die Menschen", so Karlheinz Kornhäusl und sagt weiter: „Mir geht es an allererster Stelle um die Steirerinnen und Steirer und ihre Gesundheit. Um Zuwendung und darum, da zu sein und zuzuhören – den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Patientinnen und Patienten. Strukturen, Geld und Prozesse sind wichtig, aber sie müssen einem Ziel folgen. Einem Ziel, das mich als Arzt geleitet hat und mich jetzt weiterhin leiten wird: Das Wohl der Menschen."

DER AUSBAU DER A9 IST ALTERNATIVLOS.

Klimaschutzministerin Leonore Gewessler hat eine umfassende Neubewertung aller Verkehrsprojekte in Österreich angeordnet, was zur vorläufigen Aussetzung des A9-Ausbaus führte. Im Zuge der regelmäßigen Verkehrsüberlastung zwischen der Anschlussstelle Wildon und Knoten Graz West war dies eine folgenschwere Entscheidung für unsere Region. Neben den logistischen Schwierigkeiten, welche sich durch die Ansiedelung von Unternehmen ergeben haben, verschlechtert sich dadurch weiterhin die Verkehrssicherheit für die Menschen. Die überlastete A9 führt nämlich zur Verlagerung des Verkehrs auf die parallel verlaufenden Landes- und Gemeindestraßen.

Neben den logistischen Schwierigkeiten, welche sich durch die Ansiedelung von Unternehmen ergeben haben, verschlechtert sich dadurch weiterhin die Verkehrssicherheit für die Menschen.

NR Joachim Schnabel und NR Mag. Ernst Gödl fordern auf Basis der Studie im Parlament den dringenden Ausbau der A9!

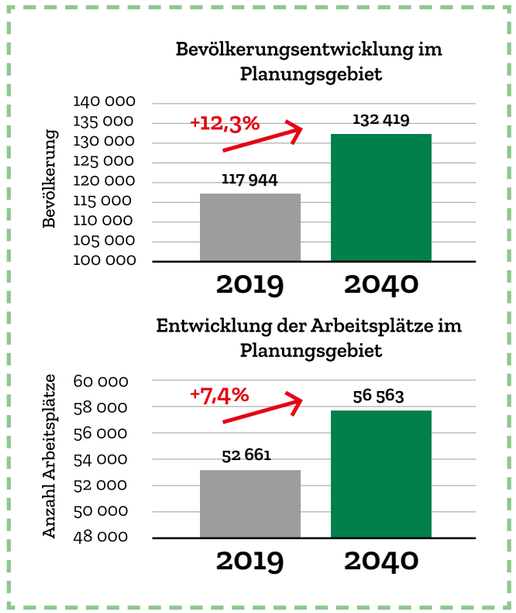
Nur durch den A9-Ausbau schaffen wir den Durchgangsverkehr zurück auf die Autobahn, wodurch die Landes- und Gemeindestraßen entlastet werden und den Menschen neben erhöhter Lebensqualität auch mehr Sicherheit gewährleistet werden kann. Die Steiermark erlebt ein beeindruckendes Wachstum, was eine entsprechende Infrastrukturentwicklung erfordert. Dieser Wachstum ist vor allem den Wirtschaftstreibenden zu verdanken, die aufgrund der angeblich baldigen Fertigstellung des A9-Ausbaus große Investitionen getätigt haben. Vom Ausbau würden also wirklich alle profitieren! Aus diesem Grund wurde vom Land Steiermark eine Studie in Auftrag gegeben, welche von der Universität Graz und dem Verkehrsplaner Trafility durchgeführt wurde. Die Studie belegte ganz klar, dass der Ausbau der A9 aus verkehrswissenschaftlicher Sicht alternativlos ist.

Dieses Bauvorhaben widerspricht keineswegs dem Umweltschutz. Im Gegenteil, denn durch einen Güterterminal soll der Warenverkehr von der Straße auf die Schiene verlagert werden. Um aber die Container von der Straße auf die Schiene zu bringen, muss die Anbindung dorthin verbessert werden. Die Studie hebt auch hervor, dass der Ausbau der A9 eine Schutzmaßnahme ist und die Lebensqualität der Anwohner und benachbarter Ortschaften erhöhen würde.

Die Schlussfolgerung der Studie betont die Bedeutung eines dritten Fahrstreifens, um dem wiederkehrenden Verkehrsstillstand auf der A9 zwischen Wildon und Graz-West entgegenzuwirken. Die A9 ist eine Lebensader, welche seit einem Jahrzehnt immer öfter verstopft ist. Unfälle häufen sich, da es an Sicherheit mangelt. Im jetzigen Zustand gibt es auf der A9 de facto nur einen Fahrstreifen für den Individualverkehr. Das geht so nicht. Anstatt das Auto zu dämonisieren, muss zu einem Diskurs der Vernunft zurückgekehrt werden, hin zur Dekarbonisierung des Autos.

Die Schlussfolgerung der Studie betont die Bedeutung eines dritten Fahrstreifens, um dem wiederkehrenden Verkehrsstillstand auf der A9 zwischen Wildon und Graz-West entgegenzuwirken.

Der dreispurige Ausbau der A9 ist nicht der einzige Weg, um die Verkehrslage zu verbessern. Natürlich setzt man auch auf den Ausbau des öffentlichen Verkehrs, um auch hier nachhaltig das Angebot für die Menschen zu verbessern. Gelingen soll dies beispielsweise durch die Inbetriebnahme der Koralmbahn im Jahr 2025, der durchgehend 2-gleisigen Südbahn Werndorf-Spielfeld-Maribor bis ins Jahr 2032, dem Ausbau des Semmering-Basistunnels bis ins Jahr 2030 und dem kontinuierlichen Ausbau des Regionalbusverkehrs sowie dem Stadtverkehr.



SCAN ME

DIE GANZE STUDIE ZUM NACHLESEN

https://www.joachim-schnabel.at/blog

TOR!

„In unseren steirischen Vereinen leisten täglich vor allem die vielen Ehrenamtlichen einen unschätzbar wertvollen Dienst und machen die Steiermark damit zu einem Land der Gemeinschaft und des Miteinanders. Hier wird die Bedeutung von Bewegung in unserer Gesellschaft unterstrichen und gerade Kinder und Jugendliche machen in Vereinen oft ihre ersten Erfahrungen mit dem Sport," so Landesparteiobmann und Landeshauptmann Christopher Drexler.

STEIRISCHE VOLKSPARTEI ÜBERGIBT MATCHBÄLLE AN ÜBER 300 STEIRISCHE VEREINE

Die Steirische Volkspartei startete heuer eine sportliche Aktion: Steirische Fußballmannschaften erhielten einen Matchball. In Leibnitz freuen sich schon über 22 Vereine über den Adidas WM2022 Matchball. Übergeben wurden die Bälle von Abg.z.NR. Bgm. Joachim Schnabel und Abg.z.LT. Ing. Gerald Holler im Namen von Landesparteiobmann Landeshauptmann Christopher Drexler.

Foto@Pixelmaker

Foto@ Altmandatare

IM HERZEN DER REPUBLIK

Der traditionelle Ausflug ehemaliger Funktionäre der ÖVP des Bezirkes Leibnitz hat diesmal nach Wien geführt. Nach einer spannenden Führung im Bundeskanzleramt bekamen die ehemaligen Funktionäre eine weitere im neu renovierten Parlament. Ehemalige Bürgermeisterinnen, Bürgermeister und Abgeordnete zum Landtag und Nationalrat trafen sich, um sich über die vergangenen Zeiten und die aktuellen Herausforderungen mit BPO Abg.z.NR Bgm. Joachim Schnabel auszutauschen.

DER „MOBILE STAMMTISCH" IST ZURÜCK

Bereits im vergangenen Jahr war die Steirische Volkspartei mit dem „Mobilen Stammtisch" in der ganzen Steiermark unterwegs. Auf Initiative des Landtagsklubs der Steirischen Volkspartei gab es nunmehr eine Fortsetzung dieser Tour, um mit den Steirerinnen und Steirern vor Ort ins Gespräch zu kommen.
„Gestalten. Zusammenarbeiten. Im Gespräch bleiben. Das ist unser Weg, das ist die Steirische Volkspartei. Wir wollen eine offene Einladung an alle richten, die in geselliger Stammtischatmosphäre, miteinander reden' wollen. Gerade in Zeiten wie diesen braucht es mehr Zusammenhalt, mehr Zusammenkommen, mehr Austausch. Um die Weichen für die Zukunft zu stellen, ist es so wichtig, über die Sorgen von heute zu sprechen. Wir freuen uns über alle Meinungen, Stimmungen und über viele ehrliche und aufrichtige Gespräche am Stammtisch", so Landesparteiobmann Landeshauptmann Christopher Drexler.
Daher setzen wir Aktionen, die das Gemeinsame stärken sollen und den direkten Austausch zwischen den Steirerinnen und Steirern mit der Politik in den Fokus rücken. Der „Mobile Stammtisch" soll nicht nur das Kulturgut Stammtisch wiederbeleben, sondern vor allem allen Interessierten die Möglichkeit bieten, direkt mit Mitgliedern der Landesregierung und regionalen Abgeordneten in gemütlicher Atmosphäre ins Gespräch zu kommen.

Foto@ Schnabel/Eisel-Eiselsberg
Beim Stammtisch in Leibnitz war das Thema Ausbau der A9 das große Thema. Hier wurde auch die Unterschriftenaktion zum Ausbau von Landesgeschäftsführer Eisel-Eiselsberg und den Leibnitzer Abgeordneten Schnabel und Holler vorgestellt.

BEZIRKSWANDERTAG DES SENIORENBUNDES BEZIRK LEIBNITZ

Beim Bezirkswandertag des Seniorenbundes Leibnitz bei herrlichem Wetter konnten Seniorenbund-Bezirksobmann Manfred Haider und Franz Kremser über 300 wanderfreudige Seniorinnen und Senioren begrüßen. Unter den vielen Gästen war auch Abg.z.LT. Ing. Gerald Holler und Bgm. Alois Trummer. Danke an den Seniorenbund OG Wolfsberg mit Obmann für die Organisation. Für die Organisation zeigte sich der Seniorenbund-Obmann Wilfried Schutte verantwortlich.

GOLDENE EHRENZEICHEN

Für ihre besonderen Verdienste im Einsatz für ihre Gemeinde erhielten Bürgermeisterin a.D. Ursula Malli (Kitzeck) und Bürgermeister a.D. Johann Mayer (Hengsberg) das goldene Ehrenzeichen der Steirischen Volkspartei.

DRAUFGSCHAUT

Die dritte Station der draufgschAUT Tour führte den steirischen Bauernbund ins Seniorenzentrum Amicalis nach Tillmitsch, wo täglich regional für 108 Bewohnerinnen und Bewohner und 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gekocht wird. LAbg. Gerald Holler und der Leibnitzer Bauernbundbezirksobmann Josef Kaiser konnten sich von der Qualität der Speisen überzeugen. Pflegedienstleiter Markus Reinprecht führte die Gäste durch das Haus, das 2020 eröffnet wurde.

BESUCH DER SENIORENRUNDE RAGNITZ IM LANDTAG

Eine große Delegation der Seniorenrunde Ragnitz unter Führung von Rudolf Gründl besuchte auf Einladung von Landtagsabgeordneten Gerald Holler das Landhaus in Graz.
Die Ragnitzer Seniorenrunde erfuhren historische Details zum Steiermärkischen Landtag sowie auch die politische Zusammensetzung des Hauses und die einzelnen Funktionen der im Landtag tätigen Personen. Zum Abschluss traf die Gruppe mit Vzbgm. Elisabeth Zenz und Bgm. a.D. Rudolf Rauch auch noch Landtagspräsidentin Manuela Khom zum gemeinsamen Austausch und Gruppenfoto.

SENIORENBUND LEIBNITZ/WAGNA - PARLAMENTSBESICHTIGUNG

Im Oktober machten sich Mitglieder des Seniorenbundes Leibnitz-Wagna auf nach Wien zum Parlamentsgebäude. Fasziniert von dieser schönen baulichen Perfektion ging es nach der Mittagspause zur Busrundfahrt mit dem Wien - Entdecker Mag. Stefan Riedl. Anschließend ging es wieder zurück nach Leibnitz.

BÜRGERMEISTERWECHSEL IN HENGSBERG

Mag. Dr. Manfred Rechberger wurde im Herbst als Nachfolger von Johann Mayer zum neuen Bürgermeister der Gemeinde Hengsberg gewählt. Johann Mayer hat als Bürgermeister über 17 Jahre die Geschicke der Gemeinde geleitet. Mit dem Hengist Zentrum und vielen weiteren Maßnahmen wurde für Hengsberg viel erreicht. Mit Manfred Rechberger tritt nun ein in den Vereinen verwurzelter Hengsberger dieses Amt an. Überregional war der neue Bürgermeister durch seine Tätigkeit als Bezirks-, und in weiterer Folge als Landeskapellmeister bereits bekannt und geschätzt.

MIT DEM RAD ÜBER DIE MUR NACH SLOWENIEN

Eine neue verbindende Bücke zwischen Slowenien und Österreich ist für 2024 auf Schiene. Mit Fördergelder der EU entsteht eine Radbrücke in Straß in Steiermark über die man nach Sentilj gelangt. LAbg. Ing. Gerald Holler freut sich, dass die EU diese grenzüberschreitende Kooperation fördert, denn ohne finanzielle Unterstützung wäre dieses Projekt nicht umsetzbar. Ziel ist es, die Grenzgemeinden besser miteinander zu vernetzen.

INVESTITION IN LEBRING – ST. MARGARETHEN

Mitte September konnte der neue Wirtschaftshof der Marktgemeinde bezogen werden. Dieser neue hochmoderne Bau bietet für die prosperierende und wachsende Gemeinde mit ihrem starken Wirtschaftspark die notwendigen Räumlichkeiten. Im Gebäude selbst wurde auch das Wasserwerk sowie die technische Steuerung der gesamten Gemeinde inkludiert. Die Gesamtinvestitionssumme für dieses Zukunftsprojekt betrug rund € 1,9 Millionen.

SANIERUNG ORTSDURCHFAHRT B67

Von der Abteilung 16 des Landes Steiermark und der Baubezirksleitung Südweststeiermark wurde die Belagsanierung der B67-Ortsdurchfahrt Lebring durchgeführt und abgeschlossen.
Im Zuge dieser Sanierungsarbeiten wurden auf Kosten der Marktgemeinde Lebring-St.Margarethen (rund 47.000 Euro) auch die Sanierungen der Rad- und Gehwege in diesem Bereich durchgeführt.

Bgm. Stiendl konnte neben vielen Ehrengästen auch die beiden Abgeordneten Joachim Schnabel und Gerald Holler begrüßen.

HÖCHSTER SEGEN FÜR DEN HÖCHSTEN PUNKT AM DEMMERKOGEL!

AUSSICHTSWARTE IN ST. ANDRÄ I.S. ERÖFFNET

Vor vier Jahren wurde im Oktober die dritte Aussichtswarte am Demmerkogel durch ein Feuer komplett zerstört. Kurz darauf wurde bereits an den Plänen für die Errichtung der vierten Warte begonnen.
Kernpunkte dieses Projektes sind neben der Neuerrichtung der Aussichtswarte auch die Errichtung von vier Wissens- vermittlungsstationen in Form von übergroßen Tierfiguren aus Holz, die im Nahbereich der Aussichtswarte aufgestellt wurden und die durch die Kinder spielerisch entdeckt und beklettert werden können. Die neue Aussichtswarte weist eine Podesthöhe von 23,8 m auf, sodass ein Rundblick in allen 4 Himmelsrichtungen gewährleistet ist. Weiters fügt sich die Kombination aus Metall- und Holzbau gut in das bestehende Landschaftsbild ein. In der Aussenverschalung wurden mehrere Nistkästen für verschiedenen Vogelarten integriert. Die Segnung erfolgte durch Bischof Wilhelm Krautwaschl.

KITZECK SPIELPLATZ

Aufgrund des Bürgerbeteiligungsprozesses der Landentwicklung Steiermark wurde im Ortsteil Neurath ein neuer Kinderspielplatz errichtet. Der neue Spielplatz wurde Ende Oktober feierlich eröffnet und von Pfarrer Mag. Krystian Puszka gesegnet. Der Musikverein Kitzeck i.S. hat die Eröffnung musikalisch begleitet.
Die Gemeinde Kitzeck i.S. mit Bgm. Josef Fischer freute sich über die Teilnahme und Grußworte von Herrn Landtagsabgeordneten Ing. Gerald Holler.
Unter den zahlreichen anwesenden Gästen waren sehr viele Kinder, die den neuen Spielplatz gleich unter die Lupe genommen und die neuen Spielgeräte ausgiebig getestet haben.

Nikolausbesuch mit Krampussen am 05.12.2023 ab 18:00 Uhr am Dorfplatz in Gralla

FAHRT IN DEN LANDTAG

Die Gemeinde St. Andrä-Höch organisiert alle Jahre eine Fahrt ins Blaue. Vor der Abfahrt können die Teilnehmer im Bus erraten, wohin die Fahrt geht. Da Bürgermeister Rudolf Stiendl terminlich verhindert war, wurde die Fahrt durch GR Gerald Aldrian begleitet. Die Fahrt führte nach Graz ins Landhaus. Dort wurden die Gruppe bereits von Herrn LAbg. Gerald Holler und einer Mitarbeiterin des Landhauses empfangen. Nach einer sehr interessanten Führung mit Einblicken in den Ablauf der Landtagssitzungen durch LAbg. Gerald Holler, wurden die Teilnehmer zu einem Imbiss in die ÖVP Klubräume eingeladen.

WILDONER SCHÜLERINNEN BESUCHTEN BÜRGERMEISTER CHRISTOPH GRASSMUGG

Selfie mit den Schülerinnen und Gruppenfoto mit Bürgermeister (rechts) © Grassmugg

„Girls in Politics" soll einen Beitrag dazu leisten Mädchen und junge Frauen für Politik zu begeistern und zu motivieren. In diesem Sinne haben zwölf Mädchen der Mittelschule Wildon den Bürgermeister Christoph Grassmugg im Gemeindeamt besucht.

Nach einem ersten Kennenlernen und einem gemeinsamen Frühstück ging es zur wöchentlichen Besprechung mit Amtsleiter Martin Dietrich. Die Mädchen konnten erste Einblicke zu aktuellen Themen wie Radwegausbau und Hochwasserschutz gewinnen. Danach folgte ein Rundgang durch alle Abteilungen im Gemeindeamt, wo die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ihren abwechslungsreichen Aufgaben erzählten.

Zum Abschluss folgte ein informativer Spaziergang durch den Markt Wildon bis zum Schulzentrum und Kindergarten. Dort wartete bereits Architekt Andreas Karl zur Baustellenbesprechung der neuen Kinderkrippe. Die Schülerinnen erfuhren vieles aus erster Hand über den Baufortschritt und die Pläne es neuen Projekts. Für die Mädchen war es ein sehr abwechslungsreicher und spannender Schultag.

„Als Vater einer 10-jährigen Tochter ist mir dieses Projekt ein Herzensanliegen. Der Austausch hat uns allen viel Freude und Spaß bereitet. Es war ein toller Tag, mit 12 starken jungen Frauen, von denen auch ich heute vieles lernen durfte und wer weiß, vielleicht war schon eine zukünftige Bürgermeisterin dabei.", freut sich Bürgermeister Christoph Grassmugg.

ST. GEORGEN

Die Ortsgruppe St. Georgen a.d.Stfg. hatte zum Brunch geladen und viele Bewohnerinnen und Bewohner waren der Einladung gefolgt. Besonders die Schmankerln, welche von den Grillprofis Helmut Rumpf und Georg Nickl zubereitet wurden, waren sehr begehrt!

Foto@ CN-Hengist
Die Hengistbürgermeister mit den Community Nurses

COMMUNITY NURSING IN DER HENGIST-REGION UND IN GAMLITZ GESTARTET.

Erfolgreich sind die Gemeinden Gamlitz, Hengsberg, Lang, Lebring-St. Margarethen und Wildon in das Projekt Community Nursing gestartet. Die 5 Gemeinden bieten somit für ihre knapp 14.000 Bewohner ein wichtiges Zukunftsangebot. Angesichts der Demographie und der immer älter werden Bevölkerung ist es wichtig, wohnortnah und zeitgerecht die richtigen Maßnahmen zu setzen. Die Community Nurses (Diplomiertes Gesundheits- und Krankenpflegepersonal) haben ihren Stützpunkt in den jeweiligen Gesundheitsservicestellen in den Gemeinden. Sie sind die zentrale Anlaufstelle zur Gesundheitsförderung und Pflege - informieren, beraten, koordinieren und unterstützen in diesen Bereichen. Den ÖVP-Bürgermeistern ist es gelungen, das von der EU finanzierte Projekt im 2. Anlauf zugesprochen zu bekommen. Durch die hohe Inanspruchnahme des Service kann jetzt schon von einem Erfolg und Mehrwert in den Gemeinden gesprochen werden.

WIR GRATULIEREN

Die Bezirksparteileitung der Steirischen Volkspartei Leibnitz gratuliert ihren BezirksparteiobmannStellvertreternInnen herzlich zu den runden Geburtstagen.

GV^in Michaela Lorber

GR Maga.Dr^in. Helene Silberschneider, BEd

Abg.z.LT. Ing. Gerald Holler, BA

BUNDESMINISTER MARTIN POLASCHEK ZU BESUCH

Auf Einladung von BPO Abg.z.NR. Joachim Schnabel hatten die VP Funktionäre des Bezirkes die Möglichkeit zu einem regen und interessanten Meinungsaustausch mit Bundesminister Martin Polaschek im Naturparkzentrum Grottenhof. Anschließend gab es beim Treffen der VP Frauen bei Kastanien und Sturm noch viele nette Gespräche in der schönen Südsteiermark.

ZUGSPITZE TRIFFT WEINSTRASSE

Im Rahmen des Erzherzog Johann Weinfestes kam es zu einem bayrischen - steirischen Treffen. Die Bürgermeisterin Dr. Elisabeth Koch kam mit ihren CSU-Mannschaft aus Garmisch – Partenkirchen in die Südsteiermark gereist. Die Initiative hat dazu Bgm. Hannes Zweytick mit einem kleinem Team gestartet. Die aus dieser Zusammenkunft entstandene Freundschaft wurde mit dem feierlichen Eintrag in das „Goldene Buch" der Marktgemeinde Ehrenhausen besiegelt. Vertieft wird diese Partnerschaft sicher durch den schon geplanten Gegenbesuch an der Sprungschanze in Garmisch – Partenkirchen.

ÖAAB ORTSGRUPPE WAGNA

Bei der Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des ÖAAB OG Wagna wurde Ortsgruppenobmann Florian Gföller und auch seine Stellvertreter sowie alle weiteren Vorstandsmitglieder einstimmig von den anwesenden ÖAAB-Funktionären gewählt. Unter den anwesenden Gästen waren ÖAAB-LGF GR Lukas Tödling, ÖAAB-Bezirksobmann KR Walter Semlitsch mit seinem Stellvertreter Markus Haberl sowie Ortsparteiobmann Vzbgm. Ferdinand Weber. Ein Dank gilt auch dem scheidendem Obmann Franz Vollmann.

Steirische Volkspartei
Bezirk Leibnitz

Sprechstunde
mit Deinem Abgeordneten z. LT Ing.
Gerald Holler
Nach telefonischer Vereinbarung im Bezirksbüro Leibnitz, Hauptplatz 7, 8430 Leibnitz
Tel.: 03452/82815

„LEISTUNG MUSS SICH LOHNEN" – WEITERE VERBESSERUNGEN FÜR ARBEITENDE MENSCHEN

Der ÖAAB hat sich dafür eingesetzt, dass sich Leistung für Menschen, die ihr Regelpensionsalter erreicht haben, lohnt. Daneben sollen etwa auch Überstunden von Erwerbstätigen steuerlich entlastet werden. Im Rahmen des vorgestellten „Leistungspakets" werden die Menschen in drei wesentlichen Bereichen unterstützt:

1. Entlastung für alle Menschen bei Überstunden
2. Höhere Zuschläge oder Beitragsbefreiung für das Arbeiten nach dem Regelpensionsalter
3. Anreize für Vollzeitstellen

„In Zeiten des Arbeitskräftemangels ist es wesentlich, Schritte für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie für Arbeitgeber zu setzen, die Leistung attraktiver machen. Die Ausweitung der besseren Besteuerung von Überstunden und die Valorisierung der Schmutz-, Erschwernis- und Gefahrenzulagen sind dazu wesentliche Schritte, die bereits umgesetzt sind. Um Mehrleistung auch steuerlich anzuerkennen, ist der monatliche Freibetrag dauerhaft von 86 Euro auf 120 Euro angehoben worden. Und zeitlich befristet, für eine Dauer von zwei Jahren, beträgt überdies der monatliche Freibetrag für 18 Überstunden 200 Euro im Monat", so ÖAAB-Landesobmann Bundesrat Günther Ruprecht. Wesentlich ist seiner Meinung nach auch die Unterstützung von arbeitenden PensionistInnen: „Wer freiwillig in der Pension arbeitet, für den soll es sich auch stärker lohnen!

Um Mehrleistung auch steuerlich anzuerkennen, ist der monatliche Freibetrag dauerhaft von 86 Euro auf 120 Euro angehoben worden.

Das präsentierte Paket sieht zahlreiche Erleichterungen und Verbesserungen vor. Konkret etwa höhere Zuschläge oder Beitragsbefreiung für das Arbeiten nach dem Regelpensionsalter, bessere Informationen vor Pensionsantritt und eine flexiblere Altersteilzeit!"

Foto: ÖVP-Klubobmann August Wöginger und ÖAAB-Landesobmann Bundesrat Günther Ruprecht

Steirische Volkspartei
Bezirk Leibnitz

Sprechstunde
mit Deinem Abgeordneten z. NR Bgm.
Joachim Schnabel
Nach telefonischer Vereinbarung im Bezirksbüro Leibnitz, Hauptplatz 7, 8430 Leibnitz
Tel.: 03452/82815

VP FRAUEN GLEINSTÄTTEN: BÜCHERFLOHMARKT

Am 1. Oktober fand der schon zur Tradition gewordene Bücherflohmarkt der VPFrauen Gleinstätten statt. In diesem Jahr geht der Erlös an die Bibliothek der Volksschule Gleinstätten

BEWEGUNGS REVOLUTION IN WILDON

Die Wildoner Volkspartei und besonders die VP Frauen stellen Gesundheit und die Gemeinschaft in der Gemeinde stets in den Mittelpunkt. Deshalb wurde im Sommer eine neue Bewegungsinitiative gestartet, um Frauen jeden Alters zusammenzubringen und gemeinsam fit zu bleiben. Die Walking-Runde ist bereits zu einem beliebten Treffpunkt geworden, bei dem Fitness und vor allem soziale Bindungen im Fokus stehen. Frauen aller Altersgruppen und Fitnesslevels sind willkommen. Die regelmäßigen Treffen stärken aber auch die sozialen Bindungen und bieten die perfekte Gelegenheit sich auszutauschen.

„SCHRATL-STRUDEL-TAG" DER VP FRAUEN HEIMSCHUH

Der „Strudeltag", den die VP-Frauen Heimschuh kürzlich beim traditionellen „Schratln" veranstalteten, war trotz des wechselhaften Wetters gut besucht.
Es wurden viele verschiedene Strudelspezialitäten angeboten und verkostet. Das Schaubacken hat auch in diesem Jahr das Interesse der BesucherInnen geweckt.

aus dem Kochtopf

REZEPT
KLEZENBROT

Zutaten:
100 g Kletzen
100 g Feigen
150 g Zwetschken
100 g Rosinen
100 g Datteln
100 g Aranzini
100 g Zitronat
250 g ganze oder grob gebrochene Nüsse
1/4 l Rum, etwas Wasser
1 Msp. Zimt
1 Msp. Nelkenpulver oder Lebkuchengewürz

Für den Teig:
500 g Roggenmehl
50 g Zucker
1 Ei
40 g Germ
1/4 l Milch
etwas Salz

Zubereitung:
Kletzen, Feigen, Zwetschken grob schneiden. Die Früchte (ohne Nüsse) mit dem Rum und etwas Wasser begießen (die Früchte sollen mit Flüssigkeit bedeckt sein) ca. einen halben Tag zugedeckt stehen lassen. Immer wieder umrühren, damit sich die Früchte gut mit Flüssigkeit ansaugen können. Sollte man Aranzini und Zitronat nicht mögen, kann beides auch weggelassen werden. Die überschüssige Flüssigkeit abseihen und zur Milch für den Germteig geben.
Aus den Zutaten einen festen Teig kneten, 30 Min. rasten lassen, dann mit den Nüssen un den eingeweichten Früchten mischen (gut mit der Hand einarbeiten). Mit nassen Händen Laib oder Striezel formen. Da der Teig sehr klebrig ist, anschließend mit Milch bestreichen. Das Brot an einem warmen Ort ca. 1 Std. gehen lassen und anschließend ca. 1 Std. bei 170 °C Heißluft backen.
Das gebackene Brot kann man noch heiß mit etwas Butter und anschließend mit erwärmten Honig bestreichen.

Rezept von Hilde Reich

MIT DEN STEIRISCHEN VP FRAUEN DES BEZIRKS LEIBNITZ DURCH DEN ADVENT

Steirische VP Frauen
Bezirk Leibnitz

FROHE WEIHNACHTEN
VP FRAUEN
WÜNSCHEN DIE

2.12. | 14.00 Uhr
OG Gamlitz | Stand beim Gamlitzer Advent am Peter und Paulplatz Gamlitz

2.12. & 23.12. | 17.00 Uhr
OG St. Nikolai im Sausal | Stand beim Nikolaier Advent am Markplatz

2.12. | 17.00 Uhr
OG Kitzeck | Stand mit Glühwein und Weihnachtsbäckerei beim feierlichen Entzünden des Christbaums gegenüber dem Kirchplatz

2.12. und 9.12. | 15.00 Uhr
OG Allerheiligen bei Wildon | Stand bei der Weihnachts-Art am Kirchplatz Allerheiligen

3.12. | 10.00 Uhr
OG St. Georgen | Adventkranzsegnung & Würstelsonntag nach der Kirche im Park n St. Georgen

3.12. | 8.00 Uhr
OG Leutschach | Adventmarkt beim Gemeindeamt Leutschach

8.12. | 10-17 Uhr
OG Oberhaag | Stand bei der Steirischen Roas Oberhaag

9.12. | 17.00 Uhr
OG Ragnitz | Stand beim 1. Ragnitzer Advent am Gemeindeplatz Ragnitz

17.12. | 16.00 Uhr
OG Kitzeck | Weihnachtslesung mit musikalischer Umrahmung im Pfarrsaal